

<b>Modul/Kategorie</b>	<b>Zielgruppe</b>	<b>Artikel - Ziele</b>	<b>Artikel - Stichworte</b>
Ich brauche jetzt sofort Hilfe! Massnahmen im Notfall	gewaltbetroffene Person, akut gefährdet	1. Vermittlung von „Notfalladressen“	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kontaktadressen Polizei, Notrufnummern, Frauen- und Männerhäuser, Beratungsstellen etc.</li> </ul>
		2. Vorgehen während Ereignis	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Notfallplan: Raum verlassen, sich und Kinder in Sicherheit bringen (Türe verschliessen, zu Nachbarn), Polizei kontaktieren</li> </ul>
Ich erfahre Gewalt in meiner Beziehung	gewaltbetroffene Person (in einer Beziehung lebend, mit Kindern), nicht akut gefährdet	3. Gründe erklären, warum gewaltbetroffene Personen häufig keine Hilfe suchen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• "man liebt die Person doch noch"</li> <li>• Gemeinsame Kinder</li> <li>• Co-Abhängigkeit</li> <li>• Existenz- und Zukunftsängste</li> <li>• Angst davor, es könnte noch schlimmer werden</li> <li>• Schamgefühle</li> </ul>
		4. Unterstützen, zu verstehen, welche Folgen dieses Verhalten für Kinder hat.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung übernehmen, <i>Link zu 18. &amp; 19.</i></li> <li>• Auseinandersetzungen nicht direkt vor Kindern austragen (Kinder laden sich häufig die Schuld auf)</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vermeiden, vor den Kindern abwertend über den anderen zu sprechen (Kinder geraten sonst in einen Loyalitätskonflikt)</li> </ul>
		<p>5. Aufzeigen, dass es schwierig ist, ohne Hilfe aus der Gewaltspirale herauszukommen. Hemmschwellen abbauen, Alternativen anbieten</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Schweigen brechen</li> <li>• Eine Auszeit nehmen, separate Wohnungen usw.</li> <li>• Sich beraten lassen (Schweigepflicht, anonyme Beratung)</li> <li>• Rechte (z.B. Eheschutzverfahren: Scheidung muss nicht einvernehmlich sein)</li> </ul>
		<p>6. Erklären, was passiert, wenn die Polizei kontaktiert wird.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strafverfahren (Häusliche Gewalt ist ein Offizialdelikt und muss von Amtes wegen durch Polizei verfolgt werden)</li> <li>• Kurzfristige Schutzmassnahmen (z.B. Polizeiliche Fernhaltung)</li> <li>• Und danach?</li> </ul>
		<p>7. In „Friedenszeiten“ wissen, was zu tun ist, falls eine Notsituation auftritt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Persönliche Sachen schützen und bereithalten</li> <li>• Notfallplan, <i>Link zu 2.</i></li> </ul>
		<p>8. Vermittlung von hilfreichen Adressen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Link zu 1.</i></li> <li>• Auf Schweigepflicht und anonyme Beratung hinweisen</li> </ul>

Ich setze Gewalt ein in meiner Beziehung	gewaltausübende Person (in einer Beziehung lebend, mit Kindern)	9. Beweggründe für das Verhalten der gewaltausübenden Person beschreiben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Gewalt als Strategie“</li> <li>• Umgang mit Wut / Ohnmacht</li> <li>• Kontrolle ausüben</li> </ul>
		10. Unterstützen, zu verstehen, welche Folgen dieses Verhalten für Kinder hat.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verantwortung übernehmen, <i>Link zu 18. &amp; 19.</i></li> <li>• Auseinandersetzungen nicht direkt vor Kindern austragen (Kinder laden sich häufig die Schuld auf)</li> <li>• Vermeiden, vor den Kindern abwertend über den anderen zu sprechen (Kinder geraten sonst in einen Loyalitätskonflikt)</li> </ul>
		11. Aufzeigen, dass es schwierig ist, ohne Hilfe aus der Gewaltspirale herauszukommen. Hemmschwellen abbauen, Alternativen anbieten	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Schweigen brechen</li> <li>• Krisen vermeiden</li> <li>• Das Problem angehen (Gewaltberatung, Gruppenangebote, Paartherapie, Umgang mit den eigenen Kindern)</li> <li>• Notfallplan (Umgang mit Wut, Raum verlassen, mit jemandem sprechen)</li> </ul>
		12. Vermittlung von hilfreichen Adressen.	

Ich weiss von Gewalt in einer Beziehung	Privates Umfeld von gewaltbetroffenen oder gewaltausübenden Personen	13. Aufzeigen, wie eine gewaltbetroffene Person unterstützt werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Überaktionismus“ vermeiden</li> <li>• Verantwortlichkeiten (Ansprechen, aber nicht bevormunden / Melderecht bei Kindeswohlgefährdung)</li> <li>• Das Schweigen brechen</li> <li>• Zuhören</li> <li>• Eine klare Haltung gegen Gewalt einnehmen</li> <li>• Folgen von Gewalt für Kinder aufzeigen, <i>Link zu 18</i></li> <li>• In Kontakt bleiben</li> <li>• Begleitung zu einer Beratungsstelle</li> </ul>
		14. Aufzeigen, wie eine gewaltausübende Person unterstützt werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• „Überaktionismus“ vermeiden</li> <li>• Verantwortlichkeiten (Ansprechen, aber nicht bevormunden / Melderecht bei Kindeswohlgefährdung)</li> <li>• Zum Sprechen ermutigen</li> <li>• Zuhören</li> <li>• Eine klare Haltung gegen Gewalt einnehmen</li> <li>• Folgen von Gewalt für Kinder aufzeigen, <i>Link zu 18</i></li> <li>• in Kontakt bleiben</li> </ul>

		15. Vermittlung von hilfreichen Adressen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Selber Unterstützung beanspruchen</li> <li>• Adressen weitervermitteln, Begleitung anbieten</li> </ul>
Fakten und Infos zu Partnerschaftsgewalt	Eltern	16. Unterstützen, zu verstehen, wann die Grenze zur Gewalt überschritten wird und Muster erkennen, die schon viele Personen erlebt haben.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gratwanderung Konflikt – Partnerschaftsgewalt</li> <li>• „Verlauf“: grosse Liebe, schleichend erste Gewalterfahrung, Reue...</li> <li>• Die Gewaltspirale in 4 Phasen</li> <li>• Gewalt ist nicht nur physisch.</li> <li>• Gewalt kommt in allen Partnerschaftsformen vor</li> <li>• Frauen sind statistisch häufiger betroffen als Männer</li> <li>• Gewalt ist gesetzlich verboten und ein Offizialdelikt</li> </ul>
		17. Erklären, dass sich Partnerschaftsgewalt immer auch auf die Kinder auswirkt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Konsequenzen für Kinder, die Partnerschaftsgewalt miterleben, sind gravierend (gesundheitliche, psychische, soziale Probleme Jugendlicher; Gefahr, selber Opfer zu werden; Auswirkungen auf Beziehungsfähigkeit)</li> <li>• Das Miterleben ist verbunden mit Ohnmacht, Angst vor einem Elternteil, Schuldgefühlen, Loyalitätskonflikt</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Elternbeziehung ist auch Vorbild für Kinder, was „normal ist“.</li> </ul>
		18. Aufzeigen, was Kinder stärkt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Innere und äussere Ressourcen stärken bzw. ermöglichen</li> <li>• Beratungs- und Therapieangebote für Kinder aufzeigen, Kinder dorthin begleiten</li> </ul>
		19. Vermittlung von hilfreichen Adressen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weiterführende Informationen</li> <li>• Beratungs- und Fachstellen</li> <li>• Therapieangebote</li> </ul>
Version Dez. 2018			